

EINLADUNG zur PREMIERE nach LUDWIGSLUST



Ensemble Opus 45 und Roman Knižka, Fotograf: Tom Solo

Am Sonnabend, dem 26. Mai 2018, um 19:00 Uhr

findet das Kammerkonzert mit Lesung zum Thema rechte Gewalt in Deutschland unter dem Titel:

„Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen...“ statt.

Saal des Kreistages, Garnisonstr. 01, 19288 Ludwigslust, Dauer: ca. 80 Minuten (ohne Pause)

Rezitation: Roman Knižka

Musik: Bläserquintett Ensemble OPUS 45

Flöte: Franziska Ritter

Oboe: Luise Rummel

Klarinette: Sophie Seemann

Horn: Benjamin Liebhäuser

Fagott: Florian Liebhäuser

Hintergrund:

Am 19. April 1945 schworen sich die Befreiten des KZ Buchenwald in einer bewegenden Ansprache den »Nazismus mit seinen Wurzeln« zu vernichten. Doch schon bald nach dem Untergang des NS-Regimes lebte in Deutschland rechtsextremes Gedankengut wieder auf. Seit ihrer Gründung sind in der Bundesrepublik Deutschland Rechtsextremismus, rechtsextreme Übergriffe, Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Terror Realität. Die Geschichte der extremen Rechten ist bis heute Teil der deutschen Demokratiegeschichte.

Mit diesem Abend aus Lesung und Kammermusik möchten Roman Knižka und das Ensemble Opus 45 dazu anregen, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Anliegen des Programms ist es außerdem, den Opfern rechter Gewalt in der Bundesrepublik Deutschland zu gedenken. Der Titel des Abends ist ein Zitat des italienischen Schriftstellers Primo Levi. Der Auschwitz-Überlebende warnte im Jahr 1986 davor, im Gedenken an die Verbrechen des Holocaust nachzulassen: **„Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen: Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.“**

EINTRITT frei, Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 038753/80792 oder Mail: info@gedenkstaetten-Woebbelin.de

Ramona Ramsenthaler,
Leiterin der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

